

## PRESSEMITTEILUNG

### Die Science Based Targets Initiative (SBTi) berücksichtigt ab jetzt alternative Kohlenstoff-Rohstoffe

Übereinstimmend mit dem Konzept für erneuerbaren Kohlenstoff der Renewable Carbon Initiative sieht der jüngste Konsultationsentwurf der SBTi erstmals vor, dass Unternehmen Ziele für alternative Rohstoffe für CCU, biobasiertes Recycling und chemisches Recycling festlegen.

**Hürth, den 1. Juli 2024:** Die Science Based Targets Initiative (SBTi, sciencebasedtargets.org) bietet Unternehmen eine wissenschaftlich fundierte Methodik zur Festlegung von CO<sub>2</sub>-Zielen, die mit der Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5°C vereinbar sind. SBTi ist eine Kooperation zwischen dem Carbon Disclosure Project (CDP), dem United Nations Global Compact, dem World Resources Institute (WIR) und dem World Wide Fund for Nature (WWF). Bis heute haben sich mehr als 8.000 Unternehmen an SBTi beteiligt – 50% davon aus Europa – und mehr als 5.500 Unternehmen haben ihre Ziele mit dieser Methodik validiert. Dies entspricht mehr als einem Drittel der weltweiten Marktkapitalisierung. Neben den allgemeinen, sektorübergreifenden Methoden entwickelt SBTi auch sektorspezifische Leitlinien für Unternehmen in Branchen mit hohen Emissionen.

Im Mai 2024 veröffentlichte SBTi eine offene Konsultation zum Entwurf des Leitfadens für den Chemiesektor und bat um Rückmeldung von externen Stakeholdern und Branchenexperten. Mit diesem Leitfaden wurden zum ersten Mal sektorspezifische Nicht-Emissionsindikatoren entwickelt, um Anreize für die Substitution von fossilen Rohstoffen durch drei alternative Kohlenstoff-Rohstoffe zu schaffen: bio-basierter, chemisch recycelter und CCU-basierter Kohlenstoff einschließlich Direct Air Capture (DAC). Dieser Ansatz schließt das mechanische Recycling von Kunststoffen nicht mit ein, da es als Hebel zur Nachfragereduzierung angesehen wird, der nicht in den Anwendungsbereich des Chemiesektors fällt. Mechanisch recycelte Kunststoffe können nicht als Rohstoff für die chemische Industrie, sondern nur für den Kunststoffsektor verwendet werden.

Die Zielvorgaben für alternative Rohstoffe gelten für Unternehmen, die kohlenstoffbasierte Materialien für die Herstellung von (chemischen) Produkten einkaufen und verwenden. Außerdem legt die Zielmethodik eine Mindesterwartung für den Gesamtprozentsatz an kohlenstoffbasierten Rohstoffen aus alternativen Quellen im Zieljahr fest. Diese Zielvorgabe ersetzt nicht die Scope-3-Emissionsziele, um sicherzustellen, dass die Emissionen nicht ansteigen, weil andere Rohstoffe genutzt werden. Unternehmen werden ermutigt, sich ehrgeizigere Ziele zu setzen, die ihre Umstellungsstrategien widerspiegeln.

Die Renewable Carbon Initiative (RCI) begrüßt nachdrücklich den neuen Entwurf der SBTi, der die Substitution von fossilem Kohlenstoff in Chemikalien und Folgeprodukten durch alternative bzw. erneuerbare Kohlenstoffquellen in die zukünftige Methodik miteinbezieht. Die SBTi ist eine wichtige Kraft bei der Gestaltung der Transformation der Industrie, und ihr Leitfaden für den Chemiesektor betont, dass der Übergang zu Netto-Null auch erneuerbaren Kohlenstoff erfordert. Die RCI ist der Meinung, dass dieser Leitfaden einen starken Einfluss auf die Defossilisierung der chemischen Industrie haben



wird und die Einführung alternativer, erneuerbarer Rohstoffe beschleunigen kann. Deshalb unterstützt die RCI die weitere Entwicklung der Chemical Sector Guidance durch gezielte Rückmeldung und Optimierungsvorschläge.

Die RCI hat das Konzept des erneuerbaren Kohlenstoffs im Jahr 2020 eingeführt, um gemeinsame Strategien für Biomasse, CCU und Recycling zu entwickeln – die einzigen drei Kohlenstoffquellen, die die Entnahme von unterirdischem, fossilem Kohlenstoff, der in Folge dessen als CO<sub>2</sub> in der Atmosphäre freigesetzt wird, vermeiden.

---

### Haftungsausschluss

Die RCI-Mitglieder sind eine vielfältige Gruppe von Unternehmen, die die Herausforderungen des Übergangs zu erneuerbarem Kohlenstoff mit unterschiedlichen Ansätzen angehen. Die in diesen Veröffentlichungen zum Ausdruck gebrachten Meinungen spiegeln nicht unbedingt die individuellen Strategien und Ansichten aller RCI-Mitglieder wider.

### Über RCI

Die Renewable Carbon Initiative (RCI) ist ein globales Netzwerk von mehr als 60 namhaften Unternehmen, die sich für die Unterstützung und Beschleunigung des Übergangs von fossilem Kohlenstoff zu erneuerbarem Kohlenstoff (bio-basiert, CO<sub>2</sub>-basiert und recycelt) für alle organischen Chemikalien und Materialien einsetzen. Ihre Arbeit konzentriert sich auf wissenschaftliche Hintergrundberichte, Positionspapiere, Lobbyarbeit und Networking.

**Pressemitteilungen, Bildmaterial und weitere frei verwendbare Presseunterlagen der Renewable Carbon Initiative (RCI) finden Sie unter [www.renewable-carbon-initiative.com/media/press](http://www.renewable-carbon-initiative.com/media/press)**

Verantwortlicher im Sinne des deutschen Presserechts (V. i. S. d. P.):

Dipl.-Phys. Michael Carus

Renewable Carbon Initiative (RCI) [www.renewable-carbon-initiative.com](http://www.renewable-carbon-initiative.com)

Sitz: nova-Institut für politische und ökologische Innovation GmbH, Leyboldstraße 16, DE-50354 Hürth

Internet: [www.nova-institute.de](http://www.nova-institute.de)

E-Mail: [contact@nova-institut.de](mailto:contact@nova-institut.de)

Tel: +49 2233 460 14 00